

**Betreff:**

Anmeldungen des Ortsbeirats Naurod zum Doppelhaushalt 2022/2023

**Antragstext:**

**Gemeinsamer Antrag CDU und SPD Fraktion**

Die Erhaltung und die Weiterentwicklung der Infrastruktur Naurods sind für den Ortsbeirat nach wie vor elementare Anliegen, denen seine höchste Aufmerksamkeit gilt. Dabei spielen die Inhalte des im Jahr 1973 zwischen der Landeshauptstadt Wiesbaden und der damals selbstständigen Gemeinde Naurod geschlossenen Eingliederungsvertrages immer noch eine zentrale Rolle. Der Ortsbeirat stellt mit Zufriedenheit fest, dass wichtige Infrastrukturmaßnahmen, wie zum Beispiel der Neubau der Wickerbachgrundschule nebst Planung der dazugehörigen Schulsporthalle, die Umgestaltung des Platzes hinter der Kirche oder die Sanierung des Treppenaufgangs zum Friedhof im Rahmen des derzeit noch geltenden Haushaltsplans umgesetzt oder zumindest auf den Weg gebracht worden sind.

Andere, aus der Sicht des Ortsbeirats ebenso wichtige und zum Teil seit langer Zeit geforderte Maßnahmen sind jedoch noch nicht umgesetzt bzw. in die Wege geleitet worden und müssen von daher mit den notwendigen Finanzmitteln ausgestattet werden.

Der Ortsbeirat benennt daher - nach Prioritäten geordnet - nachfolgend die nach seiner Meinung notwendigen Entwicklungsmaßnahmen für die kommenden Jahre:

**1. Neubau einer Multifunktionshalle für die Wickerbach-Grundschule und Fortsetzung der geplanten weiteren Bauabschnitte**

Der Ortsbeirat bedankt sich ausdrücklich für den inzwischen abgeschlossenen Bau des neuen Hauptgebäudes der Wickerbach-Grundschule und wünscht sich eine zügige Weiterentwicklung beim Bau der dazugehörigen Multifunktionssporthalle sowie der weiteren, bereits geplanten Bauabschnitte. Soweit dies noch nicht berücksichtigt wurde, sollten die Planungs- und Durchführungsmittel für die Wiederherstellung des Außenbereichs der Grundschule bereitgestellt werden. Gleiches gilt für ausreichende Mittel zur umweltgerechten und die Nachbarschaft möglichst wenig beeinträchtigenden Niederlegung der bisherigen Unterrichts- und Verwaltungsgebäude sowie der alten Turnhalle.

**2. Sanierung der Ortsverwaltung nebst Einbau einer öffentlich zugänglichen Toilettenanlage**

Das denkmalgeschützte Gebäude der Nauroder Ortsverwaltung, 1856 von dem nassauischen Hofbaumeister Philipp Hoffmann als Schul- und Rathaus errichtet, befindet sich an prominenter Stelle in der Ortsmitte und ist für Naurod von großer Wichtigkeit. Die weitere Unterbringung der Ortsverwaltung in diesem Gebäude ist erforderlich, um die im Eingliederungsvertrag garantierte Einrichtung einer unmittelbaren, bürgerfreundlichen Verwaltung vor Ort zu gewährleisten. Dies erfordert jedoch endlich massive Investitionen in dieses historische Gebäude. Bereits seit gut zehn Jahren befasst sich der Ortsbeirat mit der dringend notwendigen Sanierung und steht dazu im Dialog mit der Verwaltung und den städtischen Gremien. Ferner sollten im Rahmen der Sanierung in das Gebäude öffentliche Toilettenanlagen eingebaut werden, die von außen separat zugänglich sind und so auch bei öffentlichen Veranstaltungen und Gottesdiensten genutzt werden können.

### **3. Fortsetzung der Straßen-Umgestaltungsmaßnahmen im Bereich der Ortsmitte (Fondetter Straße/Kirchhohl/Auringer Straße)**

Das seit Jahren diskutierte „Konzept zur Umgestaltung der Ortsmitte rund um die Nauroder Kirche“ ist ein bedeutendes Anliegen des Ortsbeirats. Das dörfliche Zentrum Naurods bedarf dringend einer weiteren Aufwertung, wie sie in einzelnen Planungsphasen bereits seit Jahren immer wieder angedacht, aber nie konsequent weiter verfolgt wurde. Die Umgestaltung des unteren Bereichs der Obergasse ist hierzu sicherlich ein erster Schritt. Diese ist jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen, sondern in wichtigen Punkten noch nachzubessern. Ferner müssen im daran angrenzenden Bereich der vielbefahrenen „Kreuzgasse“ (Fondetter Straße/Kirchhohl/Auringer Straße) unbedingt weitere Schritte zur Umgestaltung folgen.

### **4. Anbringung eines Kunststoffbelags für den Bolzplatz an der Kellerskopfhalle**

Nachdem im Jahre 2012 das große Spielfeld am Sportzentrum neben der Kellerskopfhalle mit einem Kunstrasen versehen wurde, fehlt es nach wie vor an einem jederzeit bespielbaren Nebenplatz, der sowohl von den Fußballern des 1. FC Naurod als auch von anderen Ortsvereinen und als „Jedermann-Platz“ multifunktional sportlich genutzt werden kann. Der derzeit bestehende Bolzplatz verfügt nur über einen unzureichenden Boden, der den Platz bei feuchter Witterung unbenutzbar macht. Der im städtischen Handlungsprogramm „Jugend ermöglichen“ vorgesehene Vorrang von innerstädtischen Bolzplätzen ist nicht nachvollziehbar. Gerade für Kinder und Jugendliche, für die es in Naurod immer noch zu wenig Angebote gibt, wäre ein jederzeit gut benutzbarer Bolzplatz dringend notwendig. Auch die dem Sportamt angeblich vorliegenden Beschwerden von Anwohnern des Bolzplatzes über Lärmentwicklung können kein durchgreifendes Argument gegen die geforderte Maßnahme sein.

### **5. Einrichtung von generationsübergreifenden Outdoor-Sportgeräten im Bereich des Sportzentrums**

Der Ortsbeirat verfolgt seit Jahren das Ziel, in Naurod spezielle Übungsgeräte im Freien (wie auch an anderen Stellen der Stadt) einzurichten, die von Jung und Alt und auch von Menschen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen genutzt werden können. Nachdem bereits im Jahr 2017 - gemeinsam mit dem Sportamt - dafür geeignete Flächen im Bereich des Nauroder Sportzentrums identifiziert wurden, ist das Vorhaben, zu dem zunächst vier Einzelgeräten gehören sollen, jedoch leider nicht weiterverfolgt worden. Für den Ortsbeirat liegt es sicher im Bereich des Möglichen, einen Nauroder Ortsverein für die Betreuung der Anlage zu finden und sich an der Finanzierung zu beteiligen. Der Ortsbeirat kann sich allerdings nicht, wie zuletzt vom Sportamt formuliert, um die Finanzierung der gesamten Maßnahme kümmern. Hierzu ist ein nennenswerter Teil der Kosten im Doppelhaushalt bereitzustellen.

### **6. Ergänzende Ausstattung und Erneuerung von Spielgeräten auf den Kinderspielplätzen**

Der Ortsbeirat ist nach wie vor der Auffassung, dass für die insgesamt vier Kinderspielplätze in Naurod das von der Stadt seit Jahren angekündigte „Spielplatzentwicklungskonzept“ dringend notwendig ist. Ein solches Konzept zur Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit der Spielplätze sollte so bald wie möglich - unter Einbeziehung der Interessengemeinschaft Nauroder Ortsvereine und der Stadtteiljugendbeauftragten - die Grundlage für eine attraktive Ausstattung der Spielplätze bilden. Entsprechende Mittel sind hierfür bereitzustellen.

### **7. Neubau eines Feuerwehrgerätehauses**

Das im Jahr 1971 von der damals selbstständigen Gemeinde Naurod im hinteren Bereich des Anwesens Obergasse 11 errichtete Feuerwehrgerätehaus ist nicht nur in einem baulich unbefriedigenden Zustand, sondern erfüllt auch bei Weitem nicht mehr die Anforderungen an ein funktionales Gerätehaus für die wichtige Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehr. Die Errichtung

## Antrag Nr. 21-O-19-0002

### CDU und SPD Fraktion

---

eines neuen, funktionalen Gebäudes ist seit vielen Jahren Gegenstand intensiver Diskussionen und wird von allen Seiten übereinstimmend als einzige Lösung für den Brandschutz im Stadtbezirk Naurod angesehen. Als erster Schritt auf dem Weg zu einem neuen Feuerwehrgerätehaus sollte dringend ein Standort am Ortsrand gefunden werden und sodann eine entsprechende Planung vorbereitet und finanziert werden.

#### **8. Planung und Schaffung einer direkten Verkehrsverbindung zwischen der Auringer Straße und der Rudolf-Dietz-Straße (Internationale Schule) in Verbindung mit dem geplanten Bau einer Altenwohn- und Pflegeeinrichtung im Distrikt „Eichert“**

Seit über zwanzig Jahren wird in Naurod eine als dringend notwendig erachtete Wohn- und Pflegeeinrichtung für die ältere Bevölkerung diskutiert. Die dafür zunächst vorgesehenen Flächen an der Kirch-hohl/Lilienstraße oder am Friedhofsweg konnten die Anforderungen nicht erfüllen. Mit dem Vorhaben des Ehepaars Reinhold und Sonja Ernst, mit ihrer Stiftung ein solches Projekt in Naurod umzusetzen, ist der Bau einer solchen Einrichtung aus der Sicht des Ortsbeirats in eine realisierbare Form gerückt. Gemeinsam mit dem ehemaligen Stadtentwicklungsdezernenten Hans-Martin Kessler wurde vom Ortsbeirat dafür das Gelände im Distrikt „Eichert“ zwischen dem Sportgelände und der Internationalen Schule als besonders geeignet angesehen. Als ergänzende Maßnahme in diesem Zusammenhang erscheint es sinnvoll, eine Verkehrsverbindung zwischen der Auringer Straße (im Bereich Festplatz) und den drei Schulen an der Rudolf-Dietz-Straße zu schaffen, um eine direkte Verkehrsverbindung herzustellen und verschiedene Ortsstraßen zu entlasten. Entsprechende Planungskosten hierfür sollten bereitgestellt werden.

Stefan

Wiesbaden, 01.06.2021